

Diese Datei enthält technische Informationen zum Programm UNIBUCH

Die hier gegebenen Informationen sollten Sie immer dann zu Rate ziehen, wenn Sie als Ursache für eine Programm-Fehlfunktion keinen Bedienungsfehler vermuten, sondern ein technisches Problem. Programmierer finden im zweiten Teil eine Beschreibung des verwendeten Datenformats für die von UNIBUCH verwendeten Stammdaten- und Buchungsdateien.

Inhalt:

1. Technische Informationen für Anwender
2. Technische Informationen für Programmierer

1. Technische Informationen für Anwender

1.1 Steuerberechnungen/Prozentrechnung

Diese Beispiele sind richtig:

1. Beispiel:

Netto-Warenwert 100,-DM zzgl. 15% Ust. (15,-DM) = 115,-DM Rechnungsbetrag

2. Beispiel:

Netto-Warenwert 86,96 DM zzgl. 15% Ust. (13,04DM) = 100,-DM Rechnungsbetrag

Einige Rechenspezialisten sind der Meinung, daß in einem Inkl.-Rechnungsbetrag von 100,-DM eine Umsatzsteuer von 15 DM enthalten sein muß - das ist definitiv falsch!!!

Es sind nur 13,04 DM!!! Erst in 115,-DM Rechnungsbetrag sind 15,-DM Mwst. enthalten!

Und wer es immer noch nicht glaubt, daß bei einem Steuersatz von 15% der "Vomhundertsatz" genau 13,0435 beträgt, der hole sich bitte von seinem Finanzamt das Formular "Anleitung zur Umsatzsteuer-Voranmeldung" und lese bitte Seite 3 gründlich durch!

Glauben Sie es mir: Es vergeht praktisch keine Woche, in der mir nicht ein Möchte-Gern-Adam-Riese mit Hilfe der Prozent-Taste an seinem Taschenrechner beweisen möchte, daß meine Software falsch rechnet - und das schon seit 7 Jahren!!!

Aber ich versichere Ihnen: Die Taschenrechner-Prozenttaste können Sie vergessen!!!

Wenn Sie die vom UNIBUCH-Programm errechneten Umsatzsteuerbeträge selbst nachkontrollieren wollen, dann rechnen Sie lieber mit den Grundrechenarten!

Und zwar wie folgt, dann stimmt es:

Bei Steuersatz 15%:

Rechnungsbetrag / 115 * 100 = Nettobetrag

Rechnungsbetrag / 115 * 15 = Umsatzsteuerbetrag

Nettobetrag * 1.15 = Rechnungsbetrag

Nettobetrag * 0.15 = Umsatzsteuerbetrag

Nettobetrag + Umsatzsteuerbetrag = Rechnungsbetrag

Bei Steuersatz 7%:

Rechnungsbetrag / 107 * 100 = Nettobetrag

Rechnungsbetrag / 107 * 7 = Umsatzsteuerbetrag

Nettobetrag * 1.07 = Rechnungsbetrag

Nettobetrag * 0.07 = Umsatzsteuerbetrag

Nettobetrag + Umsatzsteuerbetrag = Rechnungsbetrag

Wenn jetzt immer noch Fragen offen sind (hoffentlich nicht), die Telefonnummer des "Hilfslehrers der Nation" in Sachen Prozentrechnung finden Sie am Ende dieser Textdatei.

1.2 TrueType-Schriften

Das Programm UNIBUCH verwendet die zum Lieferumfang von WINDOWS gehörende TrueType-Schrift mit dem Namen "Courier New" für Bildschirmlisten und Ausdrücke. Für eine einwandfreie Funktion kann daher garantiert werden, wenn auf Ihrem System die Schrift "Courier New" vorhanden ist. Sie können das leicht selbst überprüfen, indem Sie in einem Programm mit freier Schrifteinstellung die Schriftauswahl aufrufen und in der Liste nach dem Eintrag "Courier New" suchen. Falls diese Schrift auf Ihrem PC nicht vorhanden ist (von Ihnen gelöscht wurde), so müssen Sie diese von den WINDOWS-Originaldisketten wieder hinzufügen. Außerdem dürfen die TrueType-Schriften natürlich nicht abgeschaltet sein, auch dann sind korrekte Ausdrücke nicht möglich.

1.3 Fehlerhafte Druckertreiber

Leider gibt es auch mehrere Jahre nach dem Erscheinen von WINDOWS 3.1 immer noch Druckertreiber, die fehlerhaft sind. Bevor Sie einen fehlerhaften Treiber vermuten, sollten Sie jedoch zuerst überprüfen, ob der Standarddrucker korrekt eingestellt ist. UNIBUCH verwendet für alle Ausdrücke den Standarddrucker mit den aktuellen Einstellungen. Zur Überprüfung starten Sie bitte in der "Hauptgruppe" das Programm "Systemsteuerung" und wählen Sie dort den "Drucker". Klicken Sie dann auf den Schaltknopf "Einstellungen" und prüfen Sie:

- a) Ist der richtige Standarddrucker eingestellt, falls mehrere Drucker(treiber) installiert sind?
- b) Ist das HOCHFORMAT eingestellt?
- c) Ist die richtige Papierzuführung eingestellt (Einzelblatteinzug/Traktor/Papierschacht)?

Wenn die Einstellungen OK sind und das Programm dennoch fehlerhafte Ausdrücke produziert, dann installieren Sie bitte einen Druckertreiber für einen "kompatiblen Drucker" oder versuchen Sie, von Ihrem Händler oder Druckerhersteller einen neueren Treiber zu erhalten.

1.4 Fehlerhafte Grafiktreiber

In sehr seltenen Fällen führen fehlerhafte Grafikkartentreiber zu Programmabstürzen. Besondere Kandidaten für solche Ausfälle sind Super-VGA-Grafikbeschleuniger. Versuchen Sie in diesem Fall einen Treiber mit anderer Auflösung oder Farbtiefe zu installieren oder wählen Sie den normalen VGA-Treiber. Wenn die Programmabstürze dann verschwunden sind, ist der Übeltäter gefunden. Sie sollten dann beim Hersteller der Grafikkarte versuchen, einen korrigierten Treiber zu erhalten.

1.5 Dateinamen

Das eigentliche Programm besteht aus der einzigen Datei UNIBUCH.EXE, weitere Dateien wie DLLs u.s.w. sind zum Programmbetrieb nicht erforderlich.

Für jedes Buchungsjahr werden zwei Dateien angelegt: Stammdaten und Buchungsdaten
Die Dateinamen werden wie folgt gebildet:
UNIBUCH.S96 Stammdatendatei 1996
UNIBUCH.B96 Buchungsdatendatei 1996
UNIBUCH.S97 Stammdatendatei 1997
UNIBUCH.B97 Buchungsdatendatei 1997
u.s.w.

Sofern Mandanten eingerichtet sind, werden diese als Unterverzeichnis zum Programmverzeichnis geführt. Der Mandantename ist dabei mit dem Verzeichnisnamen identisch.

Daneben existieren noch einige temporäre sowie Hilfsdateien (wie diese hier), die zum Programmbetrieb nicht unbedingt erforderlich sind.

2. Technische Informationen für Programmierer

Das Programm UNIBUCH wurde mit Borland Pascal entwickelt. Stammdaten und Buchungsdaten sind in Dateien mit fester Datensatzlänge abgespeichert. Der Datenzugriff läßt sich mit der PASCAL-Sprache am einfachsten realisieren, ist aber prinzipiell mit jeder Programmiersprache möglich, wenn man die PASCAL-Besonderheiten beachtet, insbesondere das jedem String vorangestellte Längenbyte.

2.1 Datenformat der Stammdatendatei

Die Stammdatendatei besteht aus einem einzigen Datensatz mit folgendem Aufbau:

Type

```
TStammrec=record
    FirmenName:string[75];
    Ust_Voll:string[5];
    Ust_Halb:string[5];
    dummy1:string[75];
    EA_Konten:array[0..120] of String[25];
    B_Konten:array[1..8] of Bestandskonto;
    Buchungstext:array [1..30] of string[28];
    dm:String[2];
    dummy2:string[5];
    dummy3:string[1];
    LinesPerPage:string[2];
    LinesAtTop:string[1];
    dummy4:String[75];
    dummy5:string[1];
end;
```

wobei der Typ "Bestandskonto" wie folgt definiert ist:

Type

```
BestandsKonto=record
    Bezeichnung:String[25];
    Betrag:string[10];
end;
```

Die Dummy-Felder sind irrelevant, da es sich dabei um Relikte der ehemaligen DOS-Version

handelt. Angaben zur Mandantenverwaltung und zum Paßwortschutz sind in der UNIBUCH.INI-Datei gespeichert.

2.2 Datenformat der Buchungsdatendatei

Die Buchungsdatendatei besteht aus Datensätzen mit folgendem Aufbau:

```
SATZ = RECORD
  BELEG: STRING[10]; (* Beleg *)
  EA:   STRING[1];  (* Kennzeichen: Einnahme oder Ausgabe *)
  DATUM: String[6]; (* Datum, nur Tag und Monat *)
  BRUTTO: String[10]; (* Bruttobetrag *)
  MSATZ: String[5]; (* Mehrwertsteuer-Satz *)
  IKONTO: STRING[3]; (* Internes Konto *)
  EKONTO: STRING[1]; (* Externes Konto *)
  BTEXT: STRING[28] (* Buchungstext *)
END;
```

Der Datensatz Nummer "0" wird nicht verwendet, daher ist die Anzahl der Datenrecords in der Buchungsdatei jeweils um 1 höher als die Anzahl der Buchungen.

ENDE der TECHNISCHEN INFORMATIONEN

Im Problemfällen rufen Sie bitte beim Hersteller der Software an, während Sie Telefon und PC gleichzeitig bedienen können:

Softwareentwicklung
Jürgen Schlottke
Schönaich-Carolath-Str. 46
25336 Elmshorn